

Hansestadt Lüneburg  
Fachbereich Soziales und Bildung

---

# Stadtteilkonzept

Stadtteilorientiertes Arbeiten  
und Familienzentren

nifBE  
04.Dez.2012



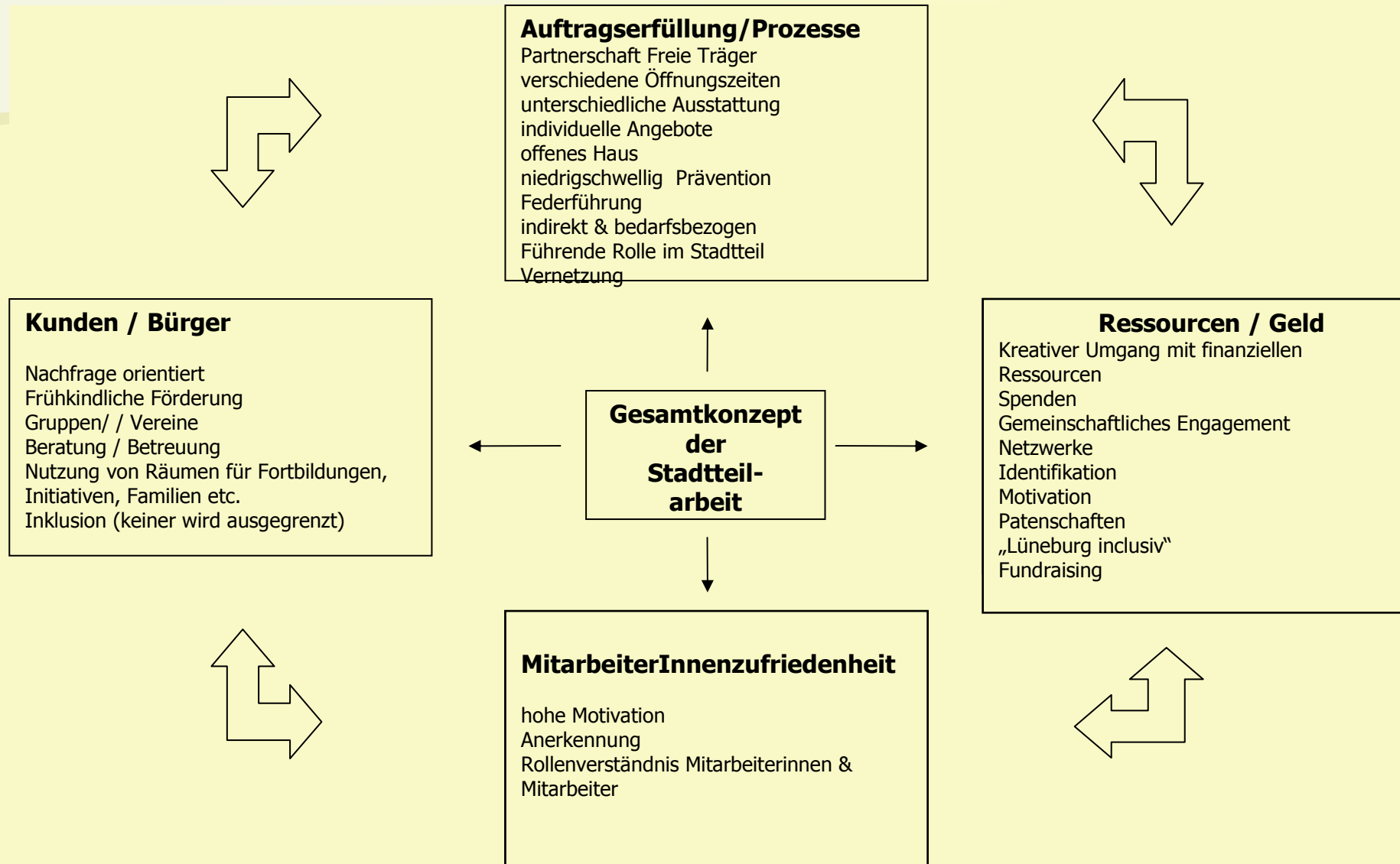
# Stadtteilorientiertes Arbeiten und Inklusion

## Übersicht

- **Vision für die Stadtteilhäuser**
- **Ziele und Zielperspektiven**
- **Stadtteilstamilienzentren**
- **Umsetzung der Idee**

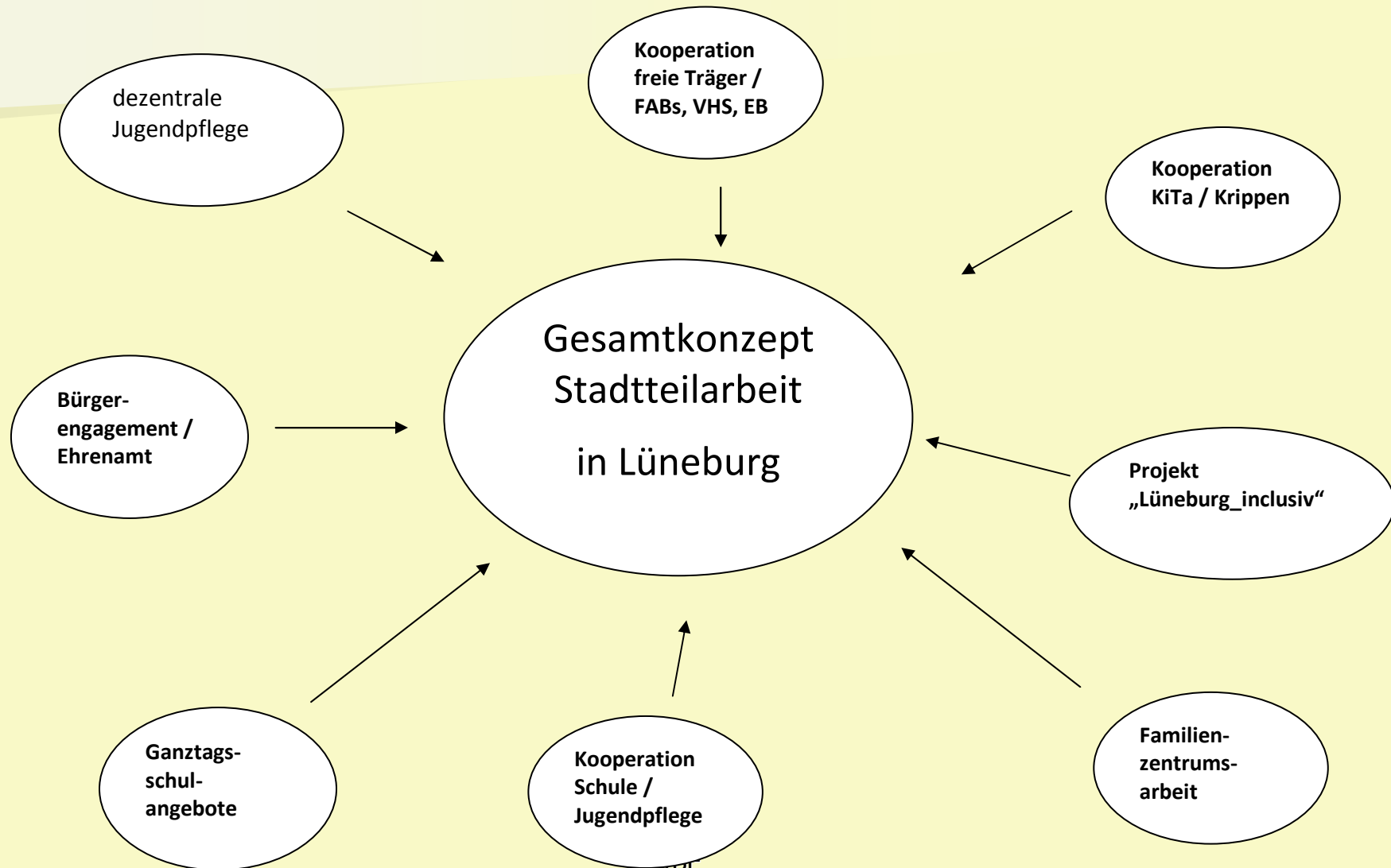


# Perspektiven - Balanced Scorecard (BSC)





# Gesamtkonzept im Überblick



04.Dez.2012



## Vision des Fachbereiches Soziales und Bildung

“Wir schaffen ein Umfeld, in dem sich Kinder, Jugendliche und Eltern wohlfühlen und sich nach ihren Fähigkeiten und Neigungen zu **eigenverantwortlichen** und **gemeinschaftsfähigen** Persönlichkeiten entwickeln können.”



## Die Vision in der Stadtteilarbeit

- Selbstverständnis der Stadtteilarbeit
  - Position im Quartier
  - Stadtteilhäuser als Bildungsorte
  - Stadtteilhäuser als Orte/Bereiche der Jugendpflege
  - Vereinbarkeit von Familie und Beruf
  - Potentiale der Generationen nutzen
  - Partizipation und bürgerschaftliches Engagement
  - Inklusion als Gesellschaftsaufgabe
- Sächliche Anforderungen zur Verfügung stellen
- Personelle Anforderungen zur Verfügung stellen



# Ziele und Zielperspektiven nach BSC

<p><u>Perspektive Ressourcen:</u></p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Wir nutzen die <b>internen</b> Ressourcen (Jugendpflege, Familienbüro, Kita, Schule, allg. Stadtverwaltung)</li><li>2. Wir beschaffen und nutzen <b>externe</b> Ressourcen wie z. B. externe Beratungsleistungen (Erziehungsberatung, Ehe-Lebensberatung, Kontaktbeamte) systematisch.</li><li>3. Wir nutzen <b>Kooperationen</b> in Netzwerken, mit Kirchengemeinden und freien Jugendhilfeträgern im Stadtteil.</li></ol>	<p><u>Perspektive Mitarbeiter /Mitarbeiterinnen Lernen und Entwicklung</u></p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Wir <b>qualifizieren</b> durch gezielte Fortbildungen und Förderung unsere MA und machen sie fit für die Stadtteilarbeit.</li><li>2. Wir stellen einen fachlichen <b>Austausch</b> zwischen den MA im Stadtteilhaus und der Stadtteilmanager untereinander sicher.</li><li>3. Wir geben den MA <b>Rahmenbedingungen</b> die eine gelingende Stadtteilarbeit ermöglichen.</li></ol>
<p><u>Perspektive Kunden / Bürger und Bürgerinnen</u></p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Wir bieten Informationen, Verlässlichkeit und <b>persönliche Ansprache</b> in jedem Stadtbereich.</li><li>2. Wir <b>beteiligen</b> BürgerInnen an der Ausgestaltung der Stadtteilangebote und stärken ihr bürgerschaftliches Engagement.</li><li>3. Wir erreichen <b>alle Altersgruppen</b> mit unseren vielfältigen Angeboten und Möglichkeiten der Begegnung.</li><li>4. <b>Inklusion</b> heißt für uns, Verschiedenartigkeit ist selbstverständlich.</li></ol>	<p><u>Perspektive interne Prozesse</u></p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Wir entwickeln die <b>vernetzende Bildungsarbeit im Quartier im Sinne der Familienzentrumsarbeit und beziehen die Bedarfslagen der StadtteilbewohnerInnen bei der Ausstattung der Angebote mit ein. Dazu arbeiten wir mit freien Trägern und Kirchengemeinden zusammen.</b></li><li>2. Wir setzen den <b>kommunalen Gestaltungsauftrag</b> durch aktive Netzwerkarbeit im Stadtteil um.(Prozessmanagement)</li><li>3. Wir fördern die <b>Identität im Quartier</b> durch eine gemeinsame Leitbild- und Prozessentwicklung</li></ol>



## Familienzentren und Stadtteilarbeit

- Familienzentrums-idee ist:
- Inklusion **von Verschiedenartigkeit**
- Balance **von Familie und Beruf**
- Bildung **von Eltern und Kindern**
- Beratung **ohne Hürden**

Ein Mensch

Ein Stadtteil

Eine große  
Chance





## Was machen wir im Stadtteil-Familienzentrum ?

- Familienzentren machen Angebote für Kinder und Eltern
- In Familienzentren werden Kinder individuell gefördert und Familien umfassend beraten und unterstützt
- Familienzentrumsarbeit ist die Zusammenführung von Bildung, Erziehung und Betreuung



## Stadtteilmuseum - Grundsätze 1

- Das Familienzentrum richtet sich an Menschen bis etwa 21 Jahren und ihre Familiensysteme
- Die Angebote des Familienzentrums sind im Stadtteil fußläufig zu erreichen.
- Das Familienzentrum ist ein Netzwerk von sozialen und kulturellen Einrichtungen und Angeboten im Stadtteil die mit weiteren Stellen (z.B. Ärzten und Logopäden) kooperieren.
- Im Familienzentrum gibt es eine Koordinierungsstelle.
- Im Familienzentrum arbeiten mindestens Schule, Jugendhilfe und KiTas zusammen.



## Stadtteilmilieuzentrum - Grundsätze 2

- Die Netzwerkarbeit wird durch Kooperationsverträge geregelt.
- Die Beteiligung der Zielgruppen ist grundsätzlich (punktuell und kontinuierlich) sichergestellt.
- Die Angebote werden möglichst dort gemacht, wo die Menschen sind.
- Die Familienzentren arbeiten nach den Inklusions- und Gendermainstreamgedanken.
- Für jedes Familienzentrum ist ein Finanzkonzept entwickelt und fortgeschrieben



## Stadtteilmfamilienzentrum - Inhalte (Beispiele)

- In jedem Stadtteil ist eine Betreuung von Kindern bis 14 Jahren in der Zeit von 06:30-18:00 Uhr gesichert.
- Ein Notbetreuungsangebot (auch über Nacht) ist in einem Familienzentrum vorhanden und für alle zugänglich.
- Es gibt eine verlässliche und professionelle Kinderbetreuung (Altersgruppe 0-14 J.) in den Schulferien.
- In jedem Stadtteil existieren Beratungs-, Bildungs- und Trainingsangebote für Kinder/Jugendliche und Eltern



## Weitere Entwicklungen der Stadtteilmfamilienzentren

- Grob-Konzepterstellung mit Begleitung durch NifBe und Leuphana Universität
- HH-Mittel sind im HH 2013 eingestellt 20.000,- Euro pro FiZ
- Erarbeitung Feinkonzept für Stadtteil und Start im Jahr 2013



Vielen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit!